

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 11

Artikel: Vier Grenadiere, eine Freundschaft
Autor: Pfister, Joëlle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914469>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vier Grenadiere Eine Freundschaft

Vier Grenadiere – Eine Freundschaft
Der Atlantik – Eine Challenge
5000 Km – Ein Weg
Das Boot – Ihr Zuhause
Antigua – Ihr Ziel

Wm Joelle Pfister

Ingvar Groza, Jan Hurni, Roman Möckli und Samuel Widmer sind vier Grenadiere, die sich in ihrer Rekrutenschule kennen lernten und gemeinsam einzigartige Momente überstehen und erleben durften.

Momente, die prägen, wie dieser als Jan Hurni, mit seinem Zug auf dem Tiglio ankam. Sie liefen am Anschlag und hatten nicht mehr viel Wasser. Zum gleichen Zeitpunkt war der Zug von Ingvar Groza, bereits oben und obwohl sich die beiden kaum kannten, sah Ingvar in den Augen von Jan wie angeschlagen er war und spendierte ihm wortlos seinen letzten Schluck

Wasser. Dies ist der Beginn einer Freundschaft auf Lebenszeit innerhalb und ausserhalb des Dienstes.

Der Atlantik – Eine Challenge

Die Talisker Whisky Atlantic Challenge gilt als das härteste Ruderrennen der Welt. Die Route verläuft von den Kanarischen Inseln knapp 5000 km über den Atlantik bis in die Karibik. Etwa 35 Teams starten gemeinsam im Dezember 2021

Die Challenge wurde bereits vom Team «Swiss Mocean» bestritten und erfolgreich absolviert. Beim Team «Swiss

Daten zur Challenge

50'000 Kalorien verbrennt jeder Ruderer pro Woche. (Das sind fast 100 Big Mac Hamburger pro Woche).

1.5 Mio. Ruderschläge rudert jedes Team.

10 Liter Wasser benötigt jeder Ruderer pro Tag.

12kg verliert jeder Ruderer durchschnittlich bei der Überquerung des Atlantiks.

6 m hohe Wellen werden auf dem Atlantischen Ozean erwartet.

Mocean» lernten sich ebenfalls vier Grenadiere im Dienst kennen und wurden Freunde fürs Leben. Nun haben Ingvar, Jan, Roman und Samuel mit dem Team «Swiss Raw» ebenfalls die gleiche Entscheidung gefasst und stellen sich der härtesten Ruder-Challenge der Welt.

Material

Damit sie überhaupt teilnehmen können, benötigt man viel Material. Um das geeignete Boot für die Atlantik Überquerung zu finden, haben die Grenadiere eine weltweite Suchaktion gestartet.

Das Material ist teuer und Unterstützung erhalten sie bis jetzt von Familien und Freunden, aber leider reicht dies nicht.

Die Freunde geben für ihre Teilnahme teilweise sogar ihre Ersparnisse für Ferien für die nächsten zwei Jahre. Damit sie ihren Traum erfüllen können, benötigen die vier Hilfe aller Kameraden der Schweizer Armee.

5000 km – Ein Weg

Der Weg beginnt jedoch nicht erst am Start, sondern schon bereits beim Entschluss an der härtesten Challenge der Welt teil zu nehmen.

Beim ersten Rudermarathon gingen sie wortwörtlich baden. Ihre erste Erfahrung nahm ein unerfreuliches Ende. Infolge einer falschen Einteilung auf dem kleinen Trainingsruderboot und dem hohen Wellengang im Genfer See, lief das Schiff mit Wasser voll und sank. Zum Glück besuchten die Vier kurz vorher den spezifischen Erste-Hilfe-Kurs für die Atlantik Challenge.



Das Team beim Training in England.



Bilder: zvg

Kameradschaft: Ein starkes Band verbindet die Grenadiere.

Somit wussten sie genau was zu tun ist, um nicht zu ertrinken. Als sie begriffen hatten was gerade geschah, sassen die vier bereits im Rettungsboot. Der Wettkampfgeist etwas betrübt, aber doch denken sie nun mit einem Lachen im Gesicht über ihren ersten Wettkampf. Doch das war nur ein kleiner Rückschlag, denn das Ziel vor Augen lässt die Vier von ihrer Mission nicht abbringen und kurze Zeit später konnte sie einen ersten Meilenstein erreichen. Ihnen gelang es ein Atlantik Ruderboot in die Schweiz überführen und so schafften sie sich schon mal günstige Voraussetzungen für ihr Training.

Das Boot – Ihr Zuhause

Sobald die Challenge startet, werden die Grenadiere 30 - 60 Tage gemeinsam auf dem Atlantik in ihrem Ruderboot auf engstem Raum verbringen. Die meiste Zeit haben sie keinen Kontakt zu ihren Familien und Freunden an Land und sind auf sich gestellt. Das Boot wird ihr Zuhause, weni-

ge Meter die sie sich umgeben vom grossen weiten Ozean teilen.

Bis das aber so weit ist, bleiben die Schweizer Seen und Berge ihre gewohnte Umgebung. Ob auf dem Hallwilersee, in den Bergen oder auch in ihrer Crossfit Box: Das Training ist intensiv geplant.

Sie trainieren 7 Tage die Woche mit einem Trainer aus England, der auf Ruderer spezialisiert ist. Er stellt ihnen verschiedene Trainingsprogramme zusammen und berät sie wie sich im Meer verhalten sollen.

Antigua – Ihr Ziel


Die Grenadiere rudern von La Gomera (Spanien) über den Atlantik bis nach Antigua. Dort befindet sich ihr Ziel.

Die Ungewissheit wie lange sie benötigen, ist einer der vielen Nervenkitzel der Ruderherausforderung. Doch der Kampf gegen Wind und Welle bis nach Antigua ist nicht das einzige Ziel, das die Vier verfolgen. Ingvar Groza verbrachte einen Teil seiner Jugend in einem Kinderheim. Er

überzeugte seine Kameraden auch zusätzlich für einen wohltätigen Zweck zu rudern. Das Team kommunizierte auf der Webseite: «Wir möchten den Jugendlichen Vorbilder sein und aufzeigen, wie sie mit ihren Handlungen die Welt erobern und schier undenkbar Aufgaben in ihrem Leben meistern können.»

Das gesammelte Geld, das am Ende der Challenge noch übrig bleibt, wird vollumfänglich an das Kinderhilfswerk Kovive in der Schweiz.

Die Kameraden sind zuversichtlich, dass sich ihr Trainingsunfall nicht nochmal im Atlantik wiederholen wird. «Unser Boot werden wir einem weiteren Challenger-Team für die übernächste Talisker Whisky Atlantic Challenge zur Verfügung stellen», versprechen die Männer.

Natürlich hofft das Team «Swiss Raw» insgeheim, dass sich nach dem Rennen wieder Grenadiere zur Herausforderung melden. Genau so wie es auch schon ihre Vorgänger getan haben. 

Möchten Sie die Kameraden auf ihrem Weg nach Antigua unterstützen?

Auf der Online-Plattform www.ibelieveinyou.ch können Spenden auf das Konto des Teams «SWISS RAW»

überwiesen werden. Achtung: Es kann nur noch 10 Tage nach Erscheinung der November-Ausgabe gespendet werden.

Mehr Informationen zum Team, zum Rennen und zu Spenden: www.swiss-raw.ch.